

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
General Certificate of Education
Advanced Subsidiary Level and Advanced Level

GERMAN

8683/02
9717/02

Paper 2 Reading and Writing

May/June 2005

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

1 hour 45 minutes

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.
Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.
Write in dark blue or black pen on both sides of the paper.
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.
Dictionaries are not permitted.

Answer **all** questions.

Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Falls Ihnen ein Antwortbogen gegeben wurde, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.
Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.
Beschreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber beide Seiten des Papiers.
Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekionsflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.
Es ist nicht erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahl halten, die in den Fragen angegeben ist.

Die erreichbare Punktzahl steht in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

Falls Sie auf mehr als ein Blatt schreiben, legen Sie die Blätter am Ende der Prüfung sicher zusammen.

This document consists of **5** printed pages and **3** blank pages.



Erster Teil

Lesen Sie zuerst den untenstehenden Text.

Nach der Scheidung – wer sorgt für die Kinder?

Die Ankunft des ersten Kindes verändert die Partnerschaft. Immer weniger Ehen halten wirklich ein Leben lang. 194 408 endeten im Jahr 2000 vor dem Scheidungsrichter. Dabei steigt die Zahl der Scheidungen von Ehen mit Kindern stärker als die von kinderlosen Paaren. Eine Studie der Uni Bremen ergab, dass nach der Geburt eines Kindes jede fünfte Ehe zu zerbrechen droht. Mit den Gründen und Lösungen für die wachsende Zahl zerbrochener Familien beschäftigen sich Politiker und Sozialwissenschaftler – bislang, ohne den Trend stoppen zu können.

5

Die meisten Paare stolpern unvorbereitet und ohne klare Vorstellung der Herausforderungen in den neuen Lebensabschnitt. Was genau passiert nach der Ankunft eines Kindes? Was bedeutet das Kind für die Rollenverteilung der Partner? Wie wirken sich die neuen Rollen auf die Qualität der Partnerschaft aus und was hilft Paaren, die neue Situation gut zu bewältigen?

10

Die meisten Männer verbringen zu wenig Zeit zu Hause. Arbeitgeber müssten anerkennen, dass auch Männer eine familienfreundliche Arbeitszeit oder sogar eine „Auszeit“ brauchen. Der Stern-Redakteur Jan Christoph Wiechmann hat einen vorübergehenden Rollentausch ausprobiert und über sein Abenteuer „Elternzeit“ ein unterhaltsames Buch verfasst: „Vater und Sohn allein zu Haus“.

15

Wenn sie sich scheiden lassen, behalten beide Elternteile automatisch das gemeinsame Sorgerecht. Das heißt, dass beide Elternteile für die Kinder sorgen dürfen, wenn beide es so wollen. Auch unverheiratete Eltern können das gemeinsame Sorgerecht beantragen, selbst wenn sie nicht zusammen wohnen. Ohne diese gemeinsame Beantragung bleibt die unverheiratete Mutter allein sorgeberechtigt. Wenn ein verheirateter Elternteil das alleinige Sorgerecht erhalten will, dann müssen die Eltern vor Gericht gehen.

20

Die gemeinsame Sorge vermeidet Streit zwischen den Elternteilen und auch teure Gerichtsprozesse! Meistens können kleine Kinder nicht erkennen, dass sie die Ursache des Streits sind. Dagegen denken Jugendliche, dass es um ein „Machtspiel“ der Eltern gehe. Sie befinden sich in der Mitte und geraten dann in Loyalitätskonflikte.

25

Die gemeinsame Sorge hat positive Auswirkungen auf die Kinder, weil das Wohl eines Kindes von der Kooperation seiner Eltern abhängt. Eltern mit alleiniger Sorge behaupten, dass „sie selbst den Kontakt zum anderen Elternteil nicht mehr wollten.“ Die Bedürfnisse der Kinder, die beide Eltern lieben, werden dabei ignoriert. Kinder haben ein Recht auf beide Eltern.

30

- 1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1–7 zu finden.

- (a) dauern [1]
- (b) wird höher [1]
- (c) Nummer [1]
- (d) Ursachen [1]
- (e) zunehmend [1]

[Total: 5]

- 2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Nach der Scheidung – wer sorgt für die Kinder? (Wie wird nach der Scheidung ...)

Antwort: Wie wird nach der Scheidung für die Kinder gesorgt?

- (a) Die Ankunft des ersten Kindes verändert die Partnerschaft. (Die Partnerschaft wird) [1]
- (b) Dabei steigt die Zahl der Scheidungen von Ehen mit Kindern stärker als die von kinderlosen Paaren (Die Zahl der Scheidungen von Ehen von kinderlosen Paaren steigt ...) [1]
- (c) Jede fünfte Ehe droht zu zerbrechen. (Ein Fünftel ...) [1]
- (d) ohne den Trend stoppen zu können (Obwohl sie [die Politiker] den Trend ...) [1]
- (e) ohne klare Vorstellung der Herausforderungen (ohne sich die ...) [1]

[Total: 5]

- 3 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.

- (a) Woran denken die meisten Paare **nicht**, bevor sie Kinder haben? Nennen Sie **3** Punkte. [3]
- (b) Welche neue Erfahrung hat Herr Wiechmann gemacht? [2]
- (c) Was bedeutet das gemeinsame Sorgerecht? Nennen Sie **3** Punkte. [3]
- (d) Wie bekommen sowohl unverheiratete Eltern als auch verheiratete Elternteile das alleinige Sorgerecht?
 - (i) unverheiratete Eltern [1]
 - (ii) verheiratete Elternteile [1]
- (e) (i) Was ahnen kleine Kinder bei einem Scheidungsprozess nicht? [1]
 - (ii) Wie schätzen Jugendliche die Situation bei einem Scheidungsprozess ein? [2]
- (f) Dem Autor des Artikels zufolge, welches Recht der Kinder wird verletzt, und wann? [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Das gemeinsame Sorgerecht

Zum Thema „Das gemeinsame Sorgerecht“ hat ein Vater Folgendes zu sagen: „In der Theorie klingt das alles sehr schön, die Praxis ist leider Welten davon entfernt. Es gibt das gemeinsame Sorgerecht nämlich nur, wenn die Mutter diesem zustimmt. Mein Sohn ist knapp 4 Jahre alt, Kontakt hab ich keinen mehr, da die Mutter alle Kontakte boykottiert und das Kind als Waffe gegen mich missbraucht. Als Mensch, der selbst den Vater im Alter von 3 Jahren verloren hat, weiß ich wovon ich rede, und was diese Kinder durchmachen, weil sie keine Lobby haben. Nur leider will das kein Familienrichter wissen.“

5

Die Hälfte aller Scheidungsväter hat nach Trennung oder Scheidung wenig bis gar keinen Kontakt zu den Kindern, wie eine Studie der Uni Bremen zeigt. Enttäuscht waren Väterinteressengruppen auch vom Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Es hat am 29. Januar 2003 entschieden, dass Väter von nichtehelichen Kindern das Sorgerecht auch weiterhin nur mit der Zustimmung der Mutter erhalten können.

10

Was also bringt das gemeinsame Sorgerecht, wenn im Regelfall die Mutter tun darf, was sie will, ohne Strafe fürchten zu müssen? Wer gibt den Müttern und den Richtern das Recht, die Vaterschaft geringer einzuschätzen als die Mutterschaft? Kinder brauchen ihre Mütter, wer will das hier bestreiten? Aber wer will bestreiten, dass die Kinder genauso auch ihre Väter brauchen?

15

Tausende Male wird der Anspruch des Kindes auf den Vater von den deutschen Richtern ignoriert. Jeder 6. Scheidungsvater ist jetzt betroffen. Im Zweifel hat die Mutter immer das alleinige Sorgerecht. Die Zahlen in ganz Deutschland liegen zwischen 3 Prozent (in Bayern) und 6 Prozent (in Sachsen-Anhalt) für das alleinige Sorgerecht des Vaters.

20

Bei einer Scheidung sollen für das Kind Mutter und Vater gleichwertig bleiben. Niemand darf wegen seines Geschlechtes benachteiligt werden. Seit mehreren Jahren zielen die Frauen auf Gleichberechtigung. Gleichstellungspolitik darf nicht mehr einfach nur Frauenförderpolitik sein. Bisher war die Gleichstellung ein Frauenthema und Männer haben es gar nicht gewagt zu widersprechen. Jetzt meint ein Vater: „Nun ist es endlich an der Zeit. Es ist jetzt erlaubt, das Tabu zu brechen und von der Ungleichstellung des Mannes im Familienrecht zu sprechen.“

25

30

4 Beantworten Sie diese Fragen **auf Deutsch**, ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben.

- (a) Obwohl der Vater des 4-jährigen Kindes das gemeinsame Sorgerecht hat, was für Probleme hat er damit gehabt? Nennen Sie **3** Punkte. [3]
- (b) Dem Vater zufolge, was ignorieren Familienrichter? [1]
- (c) Was zeigte die Studie der Uni Bremen? [2]
- (d) Was hat die Väter enttäuscht, und warum? [2]
- (e) Warum hat das gemeinsame Sorgerecht seinen Zweck nicht erfüllt? [2]
- (f) Wie viele deutsche Väter haben:
 - (i) keinen Anspruch mehr auf ihre Kinder? [1]
 - (ii) das Recht, alleine für ihre Kinder zu sorgen? [1]
- (g) Welches Tabu will ein Vater brechen, und was sind die Gründe dafür?
 - (i) Tabu [1]
 - (ii) Gründe [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

- 5 (a) Was sind, laut den beiden Artikeln, die Auswirkungen des gemeinsamen elterlichen Sorgerechts? Benutzen Sie **Ihre eigenen Worte**. [10]
- (b) Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie insgesamt bis zu 140 Wörter **auf Deutsch**.

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

BLANK PAGE

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.